Einzelpreis 22 Groschen
(303 000 Mark).
Bezugspreis monatlich:
In der Geschäftsstelle . . 4.50 Zloty
Durch Zeitungsboten . . 4.75 „
„ die Post . . . . 4.75 „
Ausland . . . . . 5.50 „
Pro Woche . . . . . 1.25 „
Redaktion und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Telephon 6-86. Postscheckkonto 60,689.
Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen

Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens sonst nachmittags.
Anzeigenpreise:
Die 7-gesp. Millimeterzeile 5 Groschen
Die 3-gesp. Reklamez. (Mm.) 16 „
Eingesandts im lokalen Teile 33 „
Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. — Auslandsinserate 50% Zuschlag. Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt, Arbeitsniederlegung, Schließung der Zeitung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Nr. 139. Lodz, Dienstag, den 10. Juni 1924. 2. Jahrgang.

Ein Kabinett zur Rettung Millerands.

Paris, 7. Juni (Pat.) Präsident Millerand schlug am Sonnabend Francois Marsal die Uebernahme der Regierungsbildung vor, der sich hierzu auch bereit erklärte. Bevor Millerand Marsal empfing, unterrichtete er Poincarè (!) über seine Absichten. Nach dem Verlassen des Elisé-Palastes erklärte Marsal, daß er die Unterhandlungen mit den einzelnen für die Regierung in Frage kommenden Persönlichkeiten, im Laufe eines einzigen Tages zu beenden gedenke, so daß das neue Kabinett sich bereits am Dienstag der Kammer vorstellen könnte. Am Dienstag wird eine Botschaft des Präsidenten Millerand verlesen werden, der den Wunsch hegt, sich mit den Kammern auf verfassungsmäßigem Wege zu verständigen. Es wird dies — so erklärte Marsal — die einzige Aufgabe des neuen Kabinetts sein. Nach der Verlesung der Botschaft wird der Ministerpräsident eine kurze Erklärung abgeben, in der er die Rolle des Kabinetts darlegen wird, die darin besteht, dem Parlament die Botschaft Millerands zur Kenntnis zu bringen, um so über die Präsidentschaftsfrage eine Abstimmung zu veranlassen und dergestalt die Präsidentenkrise zu lösen.

Paris, 7. Juni (Pat.) Das Dekret über die Bildung der neuen Regierung wird am Dienstag früh veröffentlicht werden. Marsal teilte den Vorsitzenden beider Kammern mit, daß die neue Regierung sich am Dienstag um 3 Uhr nachmittags den beiden Häusern vorstellen werde, um ihnen die Botschaft des Präsidenten der Republik mitzuteilen.

Paris, 9. Juni (Pat.) Capus, Ferry, Landry, Jourdain und Lefebre du Prey, erklärten sich grundsätzlich bereit, mit Marsal zusammenzuarbeiten. Marsal hat sich ferner mit Maginot, Fabry und Ratier verständigt. Angesichts des besonderen Charakters des zukünftigen Kabinetts sowie seiner begrenzten Mission läßt sich Marsal bei der Auswahl seiner Mitarbeiter nicht von politischen Erwägungen leiten. Er beabsichtigt, einige Minister aus dem vorigen Kabinett sowie einige Mitglieder der Regierung Millerands vom Jahre 1920 zu berufen.

Paris, 9. Juni (Pat.) Das Kabinett wird sich voraussichtlich wie folgt zusammensetzen:

Präsidium und Finanzen: Francois Marsal,
Inneres: Reybel,
Aeußeres: Lefebre du Prey,
Heerwesen: Maginot,
Marine: Landry,
Handel: Du Bois,
Justiz: Ratier,
Unterricht: Flandin,
Landwirtschaft: Capus,
Arbeit: Jourdain,
Befreite Gebiete: Louis Marin oder Ferry,
Kolonien: Fabry.

Paris, 9. Juni. (Pat.) Die Deputiertenkammer tagte heute in ganz kurzer Sitzung. Auf der morgigen Sitzung wird eine Interpellation in Sachen der Bedingungen, unter welchen das Kabinett Marsal zustande kommen soll, eingebracht werden. Die Interpellation wird Senator Cheron begründen.

Chauvinistische Politik bei der polnischen Eisenbahn.

Abg. Gräbe und Gen. von der Deutschen Vereinigung im Sejm haben an den Eisenbahnminister eine Interpellation gerichtet, in der es u. a. heißt:

„Seit einer Reihe von Monaten werden fortgesetzt deutschstämmige Handwerker, Beamte und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung gekündigt und entlassen, in einer Art und Weise, die weder mit der Verfassung noch mit den Gesetzen in Einklang zu bringen ist und die unseren schärfsten Widerspruch hervorrufen muß. Ich greife nur einen einzelnen Fall heraus, bemerke aber, daß sich der gleiche Vorgang bei Hunderten von Eisenbahnern der Direktion Danzig abgespielt hat. Der Hilfseisenbahnwärter Tietz in Wolko Nowe, Kreis Wirsitz, wurde am 1. Dezember 1923 gekündigt und am 15. Dezember 1923 entlassen. Die Kündigung war ihm mündlich von seinem Vorarbeiter mitgeteilt worden. Auf seine Vorstellung hin wurde sie vom Bahnmeister wiederholt und damit begründet, daß Tietz nicht polnisch sprechen könne. Diese Begründung kann aber weder bei ihm noch bei seinen vielen Leidensgefährten stichhaltig sein, denn es sind auch eine ganze Reihe von Kollegen gekündigt, die fließend polnisch sprechen. Otto Tietz ist seit dem 11. April 1902, also über 21 Jahre, im Eisenbahndienst, hat seine besten Kräfte darin verbraucht und ist jetzt 47 Jahre alt, Vater von 4 Kindern und durch die Entlassung mitten im Winter brot- und stellungslos geworden. Am 7. Februar d. J. war ihm weder eine Pension gezahlt noch ihm das eingezahlte Pensionsgeld zurückerstattet worden.

Bei anderen Eisenbahnern, z. B. den Arbeitern Kroll, Schulz und Welke aus Ostek, Kreis Wirsitz, ist ebenfalls die Kündigung am 1. Dezember 1923 ausgesprochen worden, im ganzen damals in Ostek 7 deutschstämmigen und 3 polnischstämmigen Arbeitern. Die deutschen Arbeiter, unter denen sich die genannten drei befinden, mußten tatsächlich ihre Arbeit am 15. Dezember einstellen, während die polnischen Kollegen ohne irgend eine Unterbrechung weiter arbeiten konnten, demnach ihre Kündigung wohl nur zum Schein erhalten haben. Auf ihre Vorstellung bei der vorgesetzten Behörde hin erhielten sie folgende Mitteilung vom Verkehrsamt in Bromberg vom 11. Dezember 1923: „Ihre Bitte wegen Belassung im Eisenbahndienst wurde wegen Reduzierung des Personals nicht berücksichtigt.“ Ebensowenig wie die Sprache kann hier die Reduzierung des Personals ein stichhaltiger Grund sein, denn in Bromberg entließ man vor einigen Wochen, um nur Beispiele zu nennen, eine ganze Reihe von deutschstämmigen Arbeitern, um mit Beginn der darauf folgenden Woche 20 polnische Arbeitslose zum Kohlenabladen wieder einzustellen.

Seit dem 1. Dezember sind auf diese Weise planmäßig Hunderte von deutschstämmigen Arbeitern, die zum Teil Jahrzehnte ohne jeden Tadel ihren Dienst verrichtet haben, arbeitslos geworden.

Alle diese Maßnahmen, die sich auf die verschiedensten Orte erstrecken, haben speziell in Dirschau die vorgesetzten Behörden keineswegs davon abgehalten, die jetzt entlassenen Eisenbahner noch unmittelbar vor ihrer Entlassung zu einer namhaften Zeichnung auf die Bank Polski mit sanftem Druck zu überreden. Bei der weitaus überwiegenden Mehrzahl aller Kündigungen handelt es sich um polnische Staatsbürger, und lediglich diese haben wir im Auge.

Weder die Nichtbeherrschung der polnischen Sprache also, noch die Reduzierung des Personals ist ein stichhaltiger Grund. Lediglich die Zugehörigkeit der Entlassenen zu der deutschen Minderheit scheint hier der Grund zu sein und erweist sich als ein eklatanter Verstoß gegen die Verfassung, die eine völlige Gleichberechtigung aller Bürger gewährleistet.“

Polnisch-tschechische Grenzregulierung.

In den Tagen vom 2. bis 5. Juni erfolgte in Arwa die Verschiebung der bisherigen Demarkationslinie auf die endgültige Grenzlinie. Die Verschiebung vollzogen die Vertreter der polnischen und der tschechoslowakischen Regierung. Im Bestand der Delegationen beider Staaten waren vertreten: Militär-, Zoll-, Finanz-, Bahn-, Post- und andere Behörden.

Polen macht Litauen Zugeständnisse.

Laut Blättermeldungen aus Warschau soll der Außenminister Zamoiski sich an den Heiligen Stuhl wenden wollen und sich bereit erklärt haben, die Frage der religiösen Pilgerfahrten aus Polen und aus Litauen in unmittelbaren Verhandlungen zwischen Polen und Litauen zu klären. Die polnische Regierung sei bereit, der litauischen Bevölkerung weitgehende Erleichterungen zuzugestehen für ihre traditionellen Pilgerfahrten. Die polnische Regierung will die Sache in amtlichen Verhandlungen erledigen und nicht so, daß der allgemeine Friede bedroht wird.

Kriegsmaterial aus Oesterreich.

Auf Anfrage des Abgeordneten Morel hat im Unterhause Ministerpräsident Magdonald mitgeteilt, die englische Regierung habe Kenntnis davon, daß aus den Munitionsfabriken in Oesterreich große Mengen von Kriegsmaterial nach Südslawien, Rumänien und Polen ausgeführt würden. Er erklärte ferner, daß nach Artikel 134 des Friedensvertrages von St Germain Oesterreich sich verpflichtet habe, die Ausfuhr solcher Waren zu verbieten. Er sei bereit, die Akten und das Material über die Ausfuhr von Munition aus Oesterreich zu prüfen, das Morel in den letzten Monaten ihm vorlegen würde.

Wirtschaftliche und politische Forderungen der polnischen Agrarier.

pap. In Lodz fand eine Tagung der Delegierten der Christlich-Nationalen Landwirtschaftlichen Partei für die Wojewodschaft Lodz statt. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der alle Sejmabgeordneten und Senatoren, die landwirtschaftlichen Kreise vertreten, aufgefordert werden, die Interessen der Landwirtschaft im Parlament wirksam zu verteidigen. Des weiteren wird gefordert: Herabsetzung der Preise für Industrieprodukte, Aufhebung der Ausfuhrbeschränkungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse (!); Revision der Zollpolitik und des Eisenbahntarifs; freie Bodenaufteilung und Aufhebung der diesbezüglichen Erschwernüsse; Schaffung einer Rentenbank zwecks Unterstützung der Parzellanten und Ansiedler; Erteilung langfristiger Kredite zum Ankauf von Land und für ähnliche Zwecke; rationelle Besteuerung zu der Landwirtschaft bequemen Terminen; Verstaatlichung der Schulen und Schaffung von landwirtschaftlichen Fachschulen. Schließlich wird noch verlangt, daß die polnische Ostmarkenpolitik auf eine Verschmelzung der Ostmark mit Polen hinarbeiten soll, unter Berücksichtigung der Rechte der dort wohnenden verwandten Volksstämme und daß die Regierung Danzig und Litauen gegenüber auf der Wacht der Würde und des Interesses des Staates stehen solle.

Die Aussichten einer Auslandsanleihe für Deutschland.

Berlin, 9. Juni. (Pat.) Das „Berl. Tagbl.“ berichtet aus New-York, daß der Sieg des Marx-Kabinetts in dortigen Bankkreisen große Genugtuung ausgelöst hat. Es werden dort die Aussichten einer Anleihe geprüft, die das Ausland dem Deutschen Reiche gemäß dem Sachverständigengutachten in einer Höhe von 200 Mill. Goldmark zu erteilen hätte. Laut derselben Meldung wird eine amerikanische Bankengruppe, an deren Spitze Morgan steht, wahrscheinlich die Hälfte dieser Summe aufbringen.

Aufdeckung einer Verschwörerorganisation in Leipzig.

Leipzig, 9. Juni (Pat.) Die Polizei hat festgestellt, daß der „Bund der Freunde des Wandersports“ in Wirklichkeit eine Verschwörerorganisation nach der Art der Hitlerschen Verbände ist. Während der Haussuchung wurde viel belastendes Material gefunden. Diese Organisation wurde von einer in der Leipziger Handelswelt bekannten Persönlichkeit finanziert.

Das Befinden D. Seipels.

Wien, 9. Juni. (Pat.) Der abends 8 Uhr veröffentlichte ärztliche Bericht über das Befinden des österreichischen Bundeskanzlers D. Seipel lautet: „Temperatur 38, Puls 130, Atmung 32, Stand der Lungen unverändert. Im Laufe des Nachmittags zeigte sich auf dem ganzen Körper Ausschlag, der erhöhte Temperatur und raschere Atmung bewirkte“.

Meuterei in Lissabon.

Lissabon, 9. Juni. (Pat.) Zwei Tausend Mann belagern den Fliegerpark, wo eine Meuterei ausgebrochen ist. Die Meuterer verlangen, daß ihre Forderungen dem Parlament vorgelegt werden sollen.

Auswirkungen des amerikanischen Einreiseverbots für Japan.

Tokio, 9. Juni. (Pat.) Während eines Balles, an dem Amerikaner teilnahmen, drangen in den Saal Manifestanten ein. Dank dem Eingreifen der anwesenden Japaner ist es zu keinen Ausschreitungen gekommen.

Die Not der deutschen Schule in den polnischen Westmarken.

Abg. Daczko u. a Mitglieder der Deutschen Vereinigung im Sejm haben an den Unterrichtsminister drei Interpellationen gerichtet, aus denen wir folgendes entnehmen:

Die Gemeinde Kosowo und Niedwice, Kreis Schwetz, sind zu einer Schulgemeinde vereinigt. Die Schule Kosowo wird von 47 Kindern deutscher und 22 Kindern polnischer Nationalität besucht. Der Lehrer war früher deutsch-evangelisch, der gegenwärtige Lehrer ist polnisch-katholisch. Die Kinder deutscher Nationalität erhalten verkürzten Unterricht, auch nur 2 Stunden wöchentlich Religionsunterricht. Diese geringe Stundenzahl reicht nicht aus, um diesen Kindern, die außerdem noch in mehreren



Das neue deutsche Reichstagspräsidium.
Von links nach rechts: Dittmann (Soz.), Wallraf (Deutschn.), Dr. Bell (Zentrum), Dr. Rießer (Deutsche Volkspartei).

Abteilungen unterrichtet werden, eine ausreichende allgemeine Bildung und namentlich eine gründliche religiöse Erziehung zu vermitteln. Die Eltern der Kinder sind sämtlich polnische Staatsbürger.

Die evangelischen Kinder: 20 in Bogienice, 24 in Wielkie Klonia, 12 in Mala Klonia haben seit Jahren keinen evang. Religionsunterricht, besonders auch, da die evang. Pfarrstelle in Bogienice aus Mangel an Bewerbern lange Zeit unbesetzt war. In diesem Bezirk sind also mehr als 50 Kinder im schulpflichtigen Alter und evangelischen Bekenntnisses ohne Unterricht in ihrer Muttersprache und ohne Religionsunterricht. Die lokalen Schulbehörden haben bisher keine Schritte unternommen, um Abhilfe zu schaffen.

Die Eltern aus folgenden Dörfern des Kreises Lubawa: Łąkorz, Łąkorek, Ciche, Osetno, Ostrowite, Mierzyn, Lipinki, Warbagowo, Glowin haben sich an uns mit der Bitte gewandt, dafür bei der Schulbehörde einzutreten, damit sie für ihre Kinder eine evang. Sammelschule in Łąkorz erhalten. In Łąkorz bestand bis zum 1. April 1923 eine deutsch.-evang. Schule, welche an diesem Tage aufgelöst und der evang. Lehrer versetzt wurde. Die größte Zahl der deutschen Kinder befindet sich jetzt ohne Unterricht, der Rest besucht polnische Schulen, wo sie nur Unterricht in polnischer Sprache erhalten. Alle Kinder sind ohne evangelischen Religionsunterricht. Damit nun diese Kinder entsprechenden Unterricht und religiöse Ausbildung erhalten, ist es notwendig, daß die oben angeführten Dörfer in einen Schulverband vereinigt und an der poln. kath. Schule in Łąkorz eine deutsch. evang. Schulklasse eröffnet werden. Dies würde auch der Verordnung des Ministeriums des früheren Teilgebiets entsprechen (v. 10. März 1920).

Die Mossul-Frage.

London, 8. Juni. (Pat.). In der letzten Sitzung der Mossul-Konferenz äußerte der türkische Delegierte Feth Bei den Wunsch, anstatt des Haager Schiedsgerichts von seiten des Völkerbundes ein anderes Schiedsgericht zwecks Lösung der Mossul-Frage zu bestimmen.

Der Gesandte Polens, Fillowicz, überreichte gestern dem Präsidenten der finnländischen Republik, das große Band des Ordens „Polonia Restituta".

Lokales.

Lodz, den 10. Juni.

Nach dem Fest.

„Das liebliche Fest" ist verrauscht. Vor uns liegt die lange festfreie Zeit. Die festreiche Hälfte des Jahres ist in Schönheit gestorben. War der erste Feiertag sehr windig und mitunter auch trüb, so entschädigte das prächtige Wetter des zweiten Feiertages dafür reichlich. Er war ein wirklicher Festtag. Wer den ersten Pfingsttag nicht draußen verlebte, machte sich am zweiten bestimmt auf, die stadtmüde Stirn in dem Atem der Natur zu baden. Draußen vor der Stadt wimmelte es schier auf allen Wegen von geputzten Weiblein und Männlein. Musik tönte überall — man war heiter und guter Dinge. Der Rest des ehemaligen Stadtwaldes an der Konstantiner Landstraße z. B. war das Ziel vieler Tausender. In diesem zukünftigen Lodzer Park entfielen gestern sicher auf einen Baum drei Menschen. Die Vorortzüge schafften andere zehntausende in die Umgegend. Schwieriger war schon das Hereinbringen dieser Massen — man erlebte wieder einmal die beschämende Tatsache, daß die Leitung der Zufuhrbahnen trotz aller Erfahrung nicht imstande ist, den Verkehr in menschlich-vernünftiger Weise zu bewältigen. Man kann aber auch nicht behaupten, daß die Straßenbahn während des Festes ein besonders großes Entgegenkommen dem Publikum gegenüber bekundet hätte. Obwohl es eine bekannte Tatsache ist, daß Pfingsten selbst in Lodz ein Tag der Ausflüge ist, hat die Straßenbahnverwaltung es für richtig befunden, am ersten Feiertag nur eine ganz geringe Zahl von Frühzügen verkehren zu lassen und den normalen Verkehr erst um 9 Uhr aufzunehmen. Nicht eine Einschränkung, sondern eine Erweiterung des Verkehrs wäre am Platze gewesen.

Und wie verliefen die Festtage in der Stadt selbst? Die meisten Vereine hatten für Festlichkeiten gesorgt, die Parke und Musikgärten waren überfüllt, in den letzten war buchstäblich kein freier Tisch vorhanden. Sportfreunde hatten reichlich Gelegenheit, ihrer Leidenschaft zu fröhnen, denn es gab mehrere bemerkenswerte Fußballspiele (über die wir an anderer Stelle berichten).

So liegt denn Pfingsten hinter uns und vor uns die lange festarme Zeit. Der Alltag und mit ihm der zerwürbende Kampf ums Dasein und das Leid, die Pfingsten uns — wenn auch oft nur für eine kurze Weile — vergessen ließ, schlagen wieder ihren grauen Mantel um uns und betrenen jeden unserer Schritte. a. k.

Persönliches. Am Sonnabend traf Herr Pastor Otto Engel, der offizielle Vertreter der Wisconsin-Synode für Polen, von Deutschland kommend in Lodz ein. [illegible]

pap. **Ein Wunder: die landwirtschaftlichen Erzeugnisse werden billiger!** Wie aus den umliegenden Dörfern mitgeteilt wird, sind die Preise der landwirtschaftlichen Produkte endlich im Fallen begriffen. Die Kartoffelpreise sind beispielsweise in verhältnismäßig kurzer Zeit von 12 Mill. M. auf 6 Mill. M. für den Korzec gefallen. Auch das Vieh ist bedeutend billiger geworden. Dieser Preissturz wird der wirtschaftlichen Krise und dem allgemein sich bemerkbar machenden Geldmangel zugeschrieben.

Die erste polnische Juristentagung wurde am 8. d. M. in Wilna im Sniadecki-Saal der Batory-Universität eröffnet. Prof. Peretjakowicz hielt einen Vortrag über „Das Problem der Revision der Polnischen Verfassung."

Die polnischen Psychiater für den Kampf mit dem Alkoholübel. In Lublinitz fand während der Feiertage eine Tagung der polnischen Psychiater statt, die vom Leiter der Irrenheilanstalt in Lublinitz, Dr. Cyran, eröffnet wurde. Nach längeren Aussprachen wurde eine Entschließung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, die Trunksucht auf das entschiedenste zu bekämpfen und eine Heilanstalt für Alkoholiker zu eröffnen.

Französische Bischöfe kommen nach Lodz. Am 13. d. M. kommen die Vertreter des französischen Episkopats: Kardinal Dubois sowie die Bischöfe Chapteil, Baudrinaht und Julien nach Polen. Die Gäste treffen in Posen ein, worauf sie vom 18. bis 20. d. M. in Warschau, vom 20. bis zum 22. in Czenstochau, vom 23. bis 25. in Lodz und vom 25. bis zum 28. in Kattowitz weilen werden. Am Fronleichnamstag wird der Staatspräsident den Gästen zu Ehren in Warschau ein Festessen geben.

Eine neue Uniform für das polnische Heer? Wie polnische Blätter hören, soll in der allernächsten Zeit die polnische Armee vollständig neu uniformiert werden. Und zwar: die Infanterie erhält als Kopfbedeckung die „Maciejówka" und blaue Hosen mit gelben Seitenstreifen, die Reiterei Ulanenmützen nach Muster derer, die im Jahre 1830 getragen wurden — und außer der Khaki-Feldunform, eine Parademontur: blaue Ulanka und ebensolche Hosen mit dem Regimentsstreifen; die Leibschwadron des Staatspräsidenten — einen weißen Ulanenrock und Hosen in Amarantfarbe usw.

Mit Verwunderung fragt der „Glos Prawdy", ob diese Nachricht wahr sei und fährt darauf fort: Wir wünschen durchaus, daß die Armee wie am besten ausgestattet und gekleidet werde, und mit allem versehen, was ihr zur Erfüllung ihrer Rolle als Verteidiger des Landes notwendig ist. Aber heute, wo Polen vor kaum 3 Monaten am Rande finanziellen Ruins stand, heute, da es vor diesem Ruin durch die äußerste Kraftanstrengung der gesamten Gesellschaft gerettet wird — Geld für irreale Zwecke und Phantastereien auszugeben, wäre einfach Tollheit. Von allen europäischen Staaten kann sich nur England den Luxus zweier Uniformen, einer Feld- und einer Paradeuniform, leisten. Aber wir? Wenn bei uns der polnische Soldat noch sehr oft in zerrissenen Kleidern und

---

Aber das Leben ist kurz und die Wahrheit wirkt ferne und lebt lange: sagen wir die Wahrheit.

Schopenhauer.

Lies Rainer.

Geschichte einer Ehe
von
Leontine von Winterfeld-Platen.

(33. Fortsetzung).

15. Kapitel.

Es verging fast kein Abend, an dem Römer nicht kam, um mit Knut und Ellen zu musizieren, um mit Ellen zu üben.

Es war im Rainerschen Hause jetzt schon zur Gewohnheit geworden, daß, sobald es dunkelte, im Salon die Lampe angezündet wurde, die man sich sonst sparte. Dann ging Ellen, den Flügel zu öffnen, ihre Geige zu stimmen und die Noten zurechtzulegen. O, wie sie diesen Musikwinkel, wie sie es scherzend nannte, liebte! Ellens Hand strich über das Cello, das Römers Bursche eben gebracht. Verträumt summten ihre Lippen die Melodie eines soeben gespielten Liedes nach. Da trat Knut ins Zimmer.

„Wo ist Lies?"

„Ich glaube, in der Speisekammer."

„Und du bist schon wieder mitten bei der Arbeit?"

„Seine Hand fuhr prüfend über die Tasten. Dann sah er nach der Uhr.

„Wollen wir schnell noch die Sonate von gestern zusammen üben, ehe Römer kommt?"

Ellen war dabei und holte geschwind ihre Geige aus dem Kasten. Darüber überhörte sie ganz die Flurklingel und das geräuschlose Erscheinen Giselas auf der Schwelle. Die steckte nur den Kopf durch die Portiere, dann war sie wieder verschwunden. Leise trat sie ins Kinderzimmer zu Lies, die eben ihrem Jungen sein Abendsüppchen einfütterte.

„Aber Gisela, wo kommst du her?"

„Aus allen möglichen Konfektionsgeschäften. Aber ich scheine überall zu stören. Unterbrach eben beinah ein musikalisches Tete a-Tete zwischen deinem Gatten und Ellen, und hier erhält der Prinz sein Nachtmahl."

„Worin du ihn absolut nicht störst, liebe Gisela. Komm, setz dich zu uns. So, das ist gemütlich."

„Gisela warf sich in den Stuhl und gähnte.

„Sag' mal, kleine Lies, musizieren Knut und Ellen täglich so stundenlang miteinander?"

Lies lachte.

„Dann müßte Knut viel Zeit übrig haben, was aber leider der Fall nicht ist. Sie müssen gerade eben angefangen haben, Römer kommt nachher auch."

„So, so, der ist wohl ständiger Gast bei euch? Niedlicher, kleiner Kerl. Werde nächstens anfangen, mit ihm zu flirten. Komisch, daß Ellen sich so wenig für ihn zu interessieren scheint."

Währenddessen war Römer gekommen, und im Musikwinkel spielten drei der Welt entrückte. Als Ulli zu Bett war, ging Gisela, obgleich Lies sie bat, doch noch zu bleiben und den Tönen im Salon zu lauschen.

„Ja nicht, Kind! Musik macht mich immer nervös. Auf Wiedersehn!" Und sie ging.

Beim Abendessen, zu dem Römer wie immer blieb, kam die Rede auf Ellens baldige Abreise.

„Wirklich, Sie wollen schon fort?"

Römer sah erschrocken von seinem Teller auf.

„Warum denn und wann?"

Ellen lachte. Dann seufzte sie leise.

„Warum? Aber weil Weihnachten vor der Tür steht und ich noch in Milmer alle Hände voll zu tun habe. In fünf Tagen heißt's Abschied nehmen von Königsberg."

„Ja, zu schade." Lies streichelte traurig die Hand der Schwester. „Aber ich hoffe, du kommst sehr, sehr bald wieder, Ellen, ja?"

Ellen spielte mit ihrem Brot.

„Ich weiß nicht, ob ich sobald werde abkommen können. Aber du kommst ja doch im Frühling mit dem Jungen zu uns."

Im Eifer des Gesprächs hatten sie nicht acht auf Römer, der plötzlich sehr ernst und blaß geworden war. Er verabschiedete sich heute früher als sonst und schützte, auf allseitiges erstauntes Fragen, seine Winterarbeit vor. Ellen war auch schweigsam geworden und ging früh zu Bett.

Am anderen Tage um zwei Uhr, als Knut und Lies sich eben zum Mittagessen niedersetzen wollten, merkten sie, daß Ellen noch nicht da war. Als sie mit der Suppe schon fast fertig waren, kam Ellen eilig und erhitzt aus der Stadt zurück.

„Ach, ich bitte sehr um Entschuldigung, ich wußte ja nicht, daß es schon so spät war."

Eilig hängte sie Hut und Jacke ins Entree und setzte sich zu den beiden.

„Wo warst du denn noch, Liebling? Hast du noch so viele Weihnachtsbesorgungen gemacht?"

(Fortsetzung folgt).

Stiefeln herumläuft, wenn der Wachposten im Winter keinen Pelz hat und sehr oft in zerrissenem Mantel friert — ist es da angebracht, Geld zu vergeuden?

Städtische Konzession für den Invalidenverband. Der Magistrat hat beschlossen, dem Stadtrat ein Projekt betr. Erteilung der Konzession zum Ankleben der Plakate an den Invalidenverband vorzulegen.

Lodz fördert die Lubliner katholische Universität. Der Magistrat beschloß, der Gesellschaft der Lubliner Universität als aktives Mitglied mit einem Jahresbeitrag von 500 Gulden beizutreten.

Städtischer Zuschuß für die Handwerkerschule. Der Magistrat beschloß, beim Stadtrat die Anweisung einer Unterstützung von 5000 Gulden für die Handwerkerschule zu beantragen.

Der Stadtrat hält am 11. Juni die Sondersitzung, am Donnerstag den 12. Juni eine ordentliche Sitzung ab.

Der Eintrittspreis im städtischen Museum beträgt gegenwärtig für Erwachsene 10 und für Jugendliche 5 Groschen.

bip. **Wegen Diebstahls verurteilt.** Im Friedensgericht des 8. Bezirks hatte sich dieser Tage wegen Diebstahlsversuchs ein gewisser Josef Hoffmann zu verantworten. Das Gericht verurteilte Hoffmann, der bereits vorbestraft ist, zu 6 Monaten Gefängnis. — Der Fuhrmann Josef Supper versuchte im Hause Kilinskiego 47 durch das Fenster einem gewissen Buchweiz Wäsche zu stehlen. Er wurde dabei erwischt und der Polizei übergeben. Supper hatte sich dieser Tage vor Gericht zu verantworten. Er wurde zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt.

pap. **Diebstähle.** Auf dem Lodzer Fabrikbahnhof wurden dem Gdanska 42 wohnhaften Valentin Zagorowski 3 Milliarden Mark aus der Tasche gestohlen. — Die Knaben: Edmund Szewczyk, Rokicinska 11, und Wladyslaw Szymczak, Rokicinska 10, wurden festgenommen, als sie einer gewissen Irene Rymczynska in dem Fleischerladen der vereinigten Fleischer 300 Mill M. aus der Tasche stahlen.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn Ritter.

Lodz, den 9. 6. 1924.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 15° R., mittags 1 Uhr 18° R., nachmittags 6 Uhr 17° R.
Barometer: 756 mm, Maximum: 18° R., Minimum: 13° R.

Kunst und Wissen.

Die städtische Gemäldegalerie (Sienkiewicz-Park). Wie geplant, wird die gegenwärtige Sammel-Ausstellung Lodzer Maler nur noch diese Woche zugänglich sein, sie wird der Ausstellung der „Gruppe der Vier" Platz machen. Die Ausstellung umfaßt: die Werke Marczewskis, darunter auch das Bildnis des Staatspräsidenten Wojciechowski, ferner S. Andrzejewski, A. Braude, St. Czajkowski, L. Goldberg, B. Krzyzanowski, B. Kudowicz, J. Leman, J. Leinweber, Lejzerowicz, Fr. Lubienski, St. Miller, Z. Padnszka, R. Radwanski, D. Rawski, M. Sprusiak, Sheybal, H. Szydlowski, Wodynski, St Wegener, L. Zemlo und M. Trembacz.

Der Maler Friedrich Kallmorgen ist im Alter von 78 Jahren auf seinem Landgut in Grötzingen bei Durlach infolge eines Herzschlags gestorben.

Sport.

Der Lodzer Sport zu Pfingsten.

Zwei reichhaltige Sporttage liegen hinter uns: die führenden Fußballvereine haben wirkliche Feiertagsspiele vorbereitet; die ausgetragenen Gesellschaftsspiele standen auf einer hohen Stufe und befriedigten die Zuschauer vollauf. Der Höhepunkt der Tage waren die Treffen unserer Meister mit der Budapester M. T. K. Diese ungarische Mannschaft, die schon vierzehn Jahre die ungarische Meisterschaft hält, war uns vom Hörensagen schon seit Jahren bekannt. Nun hatten wir Gelegenheit, sie bei bei uns spielen zu sehen; es war daher kein Wunder, das groß und klein, oft ganze Familien auf dem Sportplatz erschienen, um diese „Wundermannschaft" zu sehen. Etwas enttäuscht wurden sie jedoch alle dadurch, daß die Ungarn nicht in ihrer ersten Garnitur auftraten, da neun ihrer Spieler zur Olympiade in Paris weilen. Trotzdem war M. T. K. gut und überragte technisch und taktisch unseren Meister weit. Im Ł. K. S. sah man zum ersten Male Karasiak spielen, welcher mit dem Internationalen Cyll eine starke Mauer bilden. An beiden Tagen siegte M. T. K. mit 2:1. Diese Resultate, die für Ł. K. S. durchaus ehrenhaft sind, hat sich die Lodzer Elf verdient. Am ersten wie am zweiten Tage spielten sie mit einer selten zu sehenden Aufopferung.

Das Fußball-Turnier zwischen drei Lodzer Mannschaften und der „Cracovia" um zwei Pokale, ist, wie zu erwarten stand, gut ausgefallen. Am ersten Tage siegten: „Union" über „Touring-Klub" mit 3:2, „Cracovia" über „Lodzer Sport- und Turnverein mit 3:0. Dieses zweite Spiel war das interessanteste beider Tage. Ł. S. u. T.-V. war in guter Form und setzte von vornherein ein Tempo an, das man bei Gesellschaftsspielen sonst gar nicht sieht. Die Lodzer waren andauernd im Andrang, schufen gefährliche Momente an „Cracovias" Tor. Hier verteidigte der Tormann glänzend und zeigte seine Klasse. Erst gegen Schluß des Spieles konnte „Cracovia" ihren Gegner abschütteln; und sie schießt 3 Tore, welche einzig und allein die Lodzer Verteidigung verschuldete.

Am zweiten Tage standen sich im Vorspiel die zwei besiegten Mannschaften gegenüber. „Lodzer Sport- und Turnverein" war auf allen Linien den „Touristen" überlegen und fertigte diese mit einem Rekordresultat von 12:3, ab.

Das zweite Treffen zwischen der „Cracovia" und der „Union" konnte die erste für sich entscheiden; obwohl die „Union" die erste Zeit das Spiel mit 1:0 führte. Das Resultat hätte für „Union" besser ausfallen können, wenn deren Tormann mehr Sicherheit bewiesen hätte. Den ersten Pokal hat somit die „Cracovia", den zweiten der „Lodzer Sport- und Turnverein" errungen.

Die am ersten Pfingstfeiertag ausgetragenen B.-Meisterschaftsspiele hatten folgendes Ergebnis:

G. M. S. — Sturm 2:0 (0:0)
Widzew — Kaniow 3:2 (0:1).

Türkische Fußballer kommen nach Lodz. Die Fußballspiele Frankreich-Polen und Paris-Lodz werden nicht in Lodz, sondern in Krakau stattfinden. Dafür werden die Wettspieler Türkei-Polen und Konstantinopel-Lodz, die ursprünglich in Krakau stattfinden sollten, in Lodz ausgetragen werden.

Amerikanische Fußballer in Warschau. Gestern ist die amerikanische Repräsentativ-Fußballmannschaft in Warschau eingetroffen, wo ihr ein herzlicher Empfang bereitet wurde. Die Mannschaft wurde auf dem Bahnhof von Vertretern des Außenministeriums, der amerikanischen Botschaft, der polnischen Sportvereine und der amerikanischen Kolonie begrüßt.

Eine Niederlage der Schweden in Warschau. Die in Warschau weilende schwedische Fußballmannschaft „Kamraterna", die am Sonntag und Montag gegen die Warschauer „Polonia" auftrat, verlor beide Spiele, eins mit 3:1 (1:1) und das andere mit 4:3 (3:0).

Unentschiedenes Spiel der Wiener „Admira" in Warschau. In Krakau fand ein Fußballwettspiel zwischen der „Wisla" und der Wiener „Admira" statt, das unentschieden mit 2:2 endete.

Fußball in Kattowitz. In Kattowitz fanden folgende Fußballspiele statt: „Poznania" — „Diana" 1:1 (0:0;) „Czarni" (Lemberg) — „Pogon" (Kattowitz) 0:0.

Uruguay Weltmeister des Fußballs. Das auf der Pariser Olympiade zwischen den Mannschaften Uruguay stattgefundene Fußballwettspiel endete mit 3:0. Uruguay hat somit die Fußball-Weltmeisterschaft errangen.

Aus dem Reiche.

Zgierz. Deutsche Vorlesungen. Mit dem am Montag, veranstalteten musikalisch-dramatischen Abend, fand die diesjährige Vortragsreihe ihren Abschluß. Es ist somit angebracht, einen Abschiedsblick auf diese mit so viel Liebe und Hingabe seitens der Lehrerschaft des Deutschen Gymnasiums geübten kulturellen Tätigkeit zu werfen. Ist es doch ein im vollsten und besten Sinne verstandener Dienst am angestammten Volke. Im Laufe der Wintermonate, angefangen Mitte Oktober bis zum 2. Juni wurde insgesamt an knapp 30 Montagen den Zuhörern aus den verschiedensten Gebieten der Kunst und Wissenschaft mannigfaltigste Kost geboten, und zwar: 8 Vorträge aus der Geschichte: Dr. Kotzian sprach: 1. Ueber die Kultur im alten Rom, 2. die geschichtliche Bedeutung der Krönung Karls des Großen, 3. Ursachen der französischen Revolution, 4. Geschichtsquellen; B. v. D. Rapp: 5. Die Hansa, 6. Die Kreuzzüge (beide Vorträge mit Lichtbildern); Herr A. Raths: 7. Ursachen des Zerfalls des russischen Reichs; Herr A. Breyer: 8. Deutsche Städtesiedelungen in Kongreß-Polen. Es ist allgemein bekannt, daß es unseren Volksgenossen an geschichtlicher Selbstbesinnung mangelt, aus diesem Grunde nun wurde den geschichtlichen Vorträgen besondere Aufmerksamkeit gewidmet. An zweiter Stelle standen die Vorträge erdkundlichen Inhalts, im ganzen 7. Dr. Kotzian erzählte seine persönlichen Eindrücke in 1. Albanien, 2. Den Alpen, 3. Palästina und sprach 4. gemeinverständlich über Astronomie; Herr A. Raths sprach über: 5. Die Krim, 6. Der Kaukasus. Frl. Ziegler schilderte ihre Reiseeindrücke in 7. Der Krim und dem Kaukasus, die durch prachtvolle meist farbige Lichtbilder wirksam ergänzt wurden. Aus dem Gebiet der Naturwissenschaften brachte man 3 Vorträge: Ing. E. Binek sprach: 1. Ueber Chemie, die Wissenschaft der Zukunft, 2. Kolloidchemie. Herr A. Breyer über 3. Eine Photographie in einem Laubblatt. Weiterhin brachte Dr. Kotzian 8 Vorträge philosophischen Inhalts: 1. Buddha, 2. Rabindranath Tagore, 3. Weltenraumzivilisation (Ein Besuch der Marsbewohner auf Erden). Auf dem Gebiete des Schulwesens wurden 2 Vorträge gehalten. Seimabgeordneter A. Utta sprach 1. Ueber das deutsche Schulwesen in den baltischen Staaten, Herr A. Breyer 2. Ueber neue Strömungen in der Pädagogik. Der Kunst und dem schönen Schrifttum, waren 6 Abende gewidmet. Frl. Ziegler sprach 1. Ueber moderne Malerei (mit Lichtbildern), Herr Lasar (in polnischer Sprache) 2. Ueber Wyspianski. Frl. Bastgen 3. Ueber die Entwicklung des polnischen Volksliedes, die gesanglichen Erläuterungen gab Fr. Bonczkowska, 4. Ueber Richard Wagner, ebenfalls mit Gesangproben, der Opernsängerin Fr. Bonczkowska, 5. Liederabend sämtlicher deutscher Gesangvereine von Zgierz, 6. Musikalisch-dramatischer Abend.

An dieser Stelle sei auch dem Kirchenvorstand der evangelischen Gemeinde an der Spitze mit Pastor Falzmann für die freundliche Ueberlassung des Gemeindesaals bestens gedankt. Bei der gegenwärtig so großen Wohnungsnot war die Lokalfrage beinahe zur Lebensfrage für die Vorträge geworden.

Eine redliche Jahresarbeit fand nun ihren Abschluß. Mit der Hoffnung, daß im kommenden Vortragszeitabschnitt das Interesse der Zuhörer und Vortragenden ebenso so lebhaft und nachhaltig sich gestalten werde, schließen wir diese Uebersicht. Mit der Veranstaltung dieser kulturell nicht hoch genug abzuschätzenden Vortragsreihe hat sich Zgierz einen Ehrenplatz unter den Kleinstädten des Lodzer Industriebezirks erworben. Möge diese ehrliche Errungenschaft ihm auch fürder erhalten bleiben.

Posen. Sängertagung. Am 8. und 9. d. M. fand hier die erste großpolnische und die zweite allpolnische Sängertagung unter dem Protektorat des Staatspräsidenten statt. Am Abend gab der Staatspräsident zu Ehren der Teilnehmer einen Ront mit Tanz im goldenen Saal des Rathauses. Am Montag begann nach Enthüllung und Einweihung eines Moniuszko-Denkmals der eigentliche Wettbewerb. Am ersten Tage des Wettbewerbs im Chorgesang, der von den großpolnischen Gesangvereinen veranstaltet wurde, wurde im gemischten Chorgesang der 1. Prei dem Posener Bezirk, der 2. Preis Bromberg, der 3. Preis Jarotschin, der 4. Preis Schlesien und der 5. Preis der Stadt Sammler zuerkannt. Im Männerchorgesang errang den 1. Preis Posen, den 2. Preis Schlesien, den 3. Preis Bromberg, den 4. Preis Lissa und den 5. Preis Jarotschin.

Aus aller Welt.



Von der Explosionskatastrophe in Bukarest.

Weit über die Grenzen Rumäniens hatte die Bukarester Explosionskatastrophe Aufsehen erregt. Die erste Explosion fand am 28. Mai, nachmittags 4 Uhr, in einem Munitionsdepot statt, das kaum einen Kilometer von Bukarest entfernt ist. Mehrere Häuser stürzten ein und gleichzeitig flogen 1000 Eisenbahnwaggons voll beladen mit Geschossen von den Skoda-Werken in die Luft. Die Feuersbrunst griff auch auf die in der Nähe gelegenen Munitionsdepots, Kasernen und die benachbarten Wohnhäuser über. Die Militärpyrotechnische Anstalt ist vernichtet, und ganz Bukarest wurde durch den Stoß erschüttert.

Ein Zyklon in Düsseldorf. Am ersten Feiertag nachmittag um 2 Uhr wurde die Stadt von einem verheerenden Zyklon mit einem wolkenbruchartigen Regen heimgesucht. Der Turm der St. Martin-Kirche ist bis auf die Grundmauern zusammengestürzt. Ein Mann soll umgekommen sein. Eine Frau mit einem Kinde erlitt Verletzungen. Der dem Orkan folgende Gußregen und Hagelschlag verstärkten noch die schon angerichteten Schäden. Ganze Straßenviertel waren durch abgetragene Dächer gesperrt. Die Feuerwehr wurde 135 Mal zur Hilfe gerufen.

Orkanschäden in Italien. Wie aus Rom gemeldet wird, wütete in der Umgegend von Mantua, Navarra und Trewiso ein heftiger Orkan, der beträchtliche Sachschäden anrichtete. Drei Personen kamen ums Leben.

Baumwolle.

New-York, 7. Juni. (Pat.) Loco 29,45; Juli 28,45—28,47; August 27,20; September 26,55; Oktober 25,98—26,00; Dezember 25,25—25,28; Januar 24,98—25,03; März 25,10; Mai 25,15.

New-Orleans, 7. Juni. (Pat.) Loco 29,55; Juli 28,32; Oktober 25,12; Dezember 24,88; Januar 24,85; März 24,83.

Liverpool, 7. Juni. (Pat.) Endnotierungen: Juli 16,96; Oktober 15,33; Dezember —,—; Januar 14,84; März 14,70.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt und den Verlag: Hauptschriftleiter Adolf Kargel.
Druck und Verlag: „Libertas" Verlagsgesellschaft m. b. H.

Deutsches Knaben-u. Mädchengymnasium zu Lodz

Großes Schauturnfest

am 15. Juni 4 Uhr nachmittags,

Sportplatz Helenenhof.

Programm: Allgemeine Freiübungen von 600 Knaben und Mädchen.
Rhythmische Freiübungen der Schülerinnen.
Gesellschaftsfreiübungen, Geräteturnen, Leiter-Pyramiden.

Eintrittskarten sind in der Gymnasialkanzlei und am Tage der Aufführung an der Kasse zu haben.

Der Reingewinn ist für bedürftige Schüler und Schülerinnen bestimmt.

Musikbegleitung: Polizei-Orchester unter Leitung des Herrn Łazarew. 1864

Deutsches Realgymnasium

Zgierz.

Aufnahmeprüfungen in alle Klassen (von Vorschule I. bis O-Sek.) finden vom **23. bis 28. Juni** statt.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Geburtsschein, letztes Schulzeugnis und Impfschein sind vorzulegen.

1433 **Die Direktion.**

Wirtschaftsinspektor

aus ehem. Posener Gebiet, theoretisch und praktisch gebildet, von Beruf Landwirt, poln. Staatsbürger, deutscher Nationalität, ledig, 26 Jahre alt, im Polnischen firm, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, vom 1. Juli oder später Stellung. Gefl. Angeb. erbeten an Inspektor Even, Kaczanowo, p. Września Wielkopolska.

Bilanzfähiger

Buchhalter

mit langjähriger Handels- und Bankpraxis, mit guten Zeugnissen und Referenzen sucht per sofort Stellung, event. Stundenbeschäftigung, Offerten unter „H. M." an die Geschäftsstelle d. Bl. 1816

Erfurter

Gemüse- u. Blumen-Sämereien

frisch eingetroffen in der Drogerie Arno Dietel, Lodz, Petrikauer Straße 157. 1248

S. S. „union".

Freitag, den 13. d. M. findet im Vereinslokale um 8 Uhr abends im 1. und um 9 Uhr im 2. Termin die übliche

Monatssitzung

statt, zu welcher die Mitglieder gebeten werden, recht zahlreich zu erscheinen.

1857 **Der Vorstand.**

Dienstags und Freitags frisch gerösteter

Kaffee

von den feinsten bis zu den billigsten Sorten

Bracia Ignatowicz

Piortkowska 96, Telephon 8-33.

Holz-Industrie A. Wagner & Co.

Hobelwerk, Holzbearbeitung, Parkettfabrik, Sägewerk, und

Spółka Drzewna „Trak"

Bauhölzer vom Lager und auf Bestellung, Bretter aller Art, Bahnschwellen, Zaunsäulen usw.

Rokicinska 53, Telephon 2761. 1854

Sanatorjum Czerwonego Krzyża

w Zakopanem,

dawniej Zakład Dr. Chramca.

Otwarte dla kuracjuszy cywilnych przez cały rok. Pokoje z balkonami, centralne ogrzewanie, oświetlenie elektryczne, woda zimna i gorąca na pokojach, oddzielne łazienki, leżalnia, własny park. Stała opieka lekarska. Roentgen, lampa kwarcowa, laboratorjum na miejscu. Wikt wykwintny. Ceny przystępne. Prospekty wysyła na żądanie Zarząd. 1796

1914

1
10
100
1000
10000
100000
1000000
10000000
100000000
1000000000
10000000000
100000000000
1000000000000

1924

Aus Deutschlands schwerster Zeit.

Sammelalbum

deutscher Zahlungsmittel

in feinster Aufmachung, enthält Tausende Originalscheine des Reichs, der Länder und der Deutschen Eisenbahn vom 1-Markschein bis 500-Milliardenschein aus den Jahren 1914—1924

Preis bei Voreinsendung des Betrages 5.50 (1.25 U.S.A.) oder entsprech. Betrag in der Landeswährung des Bestellers

Alleinige Hersteller: **G. Knapp & Cie.,** Graphische Werke, **Pfullingen** (Württ.)

Deutsches Gymnasium

in Pabianice.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen in der Schulkanzlei Św. Jana 6, täglich von 12—1 Uhr. Mitzubringen sind Geburts- und Impfschein.

Jedem, auch dem ärmsten Kinde, wird das Gymnasium zugänglich gemacht, da das Schulgeld dem Vermögensstande der Eltern entsprechend bestimmt wird. 1772

Im Herbst dürfen keine Kinder aufgenommen werden.

Privatgymnasium und Privatlyzeum

zu Leszno.

Wir bitten, die Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen für das nächste Schuljahr **unbedingt bis zum 25. Juni** an uns zu richten. Die Aufnahmeprüfungen finden an beiden Schulen **nur** am 28. Juni, vormittags 8 Uhr, statt. Vorzulegen sind: 1) Geburts- oder Taufschein, 2) Impfscheine, 3) letztes Schulzeugnis, 4) eine Bescheinigung des Kuratorjum Okręgu Szkolnego Poznańskiego, durch die der Schulbesuch am Lesznoer Privatgymnasium oder Privatlyzeum gestattet wird. **Anmeldungen ohne diese Bescheinigung sind zwecklos.**

Dr. Vincent, Gymnasial-Direktor. A. Gander, Lyzeal-Direktorin. 1861

Der neue Eisenbahnfahrplan ab 1. Juni 1924.

Lodzer Fabrikbahnhof.

Abfahrt:

5.10 (nach Gałkówek).
7.25 (nach Warschau, direkter Schnellzug).
8.55 (nach Koluszki).
10.00 (nach Koluszki an Sonn- und Feiertagen).
12.20 (nach Zabkowice — von Koluszki ab Schnellzug).
13.30 (nach Warschau — von Koluszki ab Schnellzug).
15.20 (nach Krakau — von Koluszki ab Schnellzug).
17.00 (nach Koluszki).
19.10 (nach Gałkówek).
19.35 (nach Warschau, direkt).
20.40 (nach Petrikau — von Koluszki, Anschluß mit Schnellzug nach Krakau)
22.35 (nach Krakau).
23.40 (nach Warschau — von Koluszki ab, Anschluß an Schnellzug nach Krakau und Personenzug nach Zabkowice).

Ankunft:

7.30 (Schnellzug aus Krakau).
8.30 (Schnellzug aus Krakau und Personenzug aus Petrikau).
9.55 (aus Gałkówek).
10.25 (aus Warschau).
12.45 (aus Koluszki).
15.45 (aus Warschau und Kattowitz).
16.30 (aus Warschau direkt).
17.05 (aus Koluszki).
21.05 (aus Krakau, Schnellzug).
21.45 (aus Warschau, Schnellzug).
22.45 (aus Koluszki an Sonn und Feiertagen).
23.07 (aus Gałkówek).
1.05 (aus Warschau und Czenstochau).

Lodz-Kalischer Bahnhof.

Durchgangszüge.

0.42— 0.52 Warschau—Bentschen (Schnellz. n. Paris) *)
1.46— 2.02 Warschau—Ostrowo
2.42— 2.57 Ostrowo—Warschau
5.32— 5.42 Posen—Warschau
6.19— 6.29 Bentschen—Warschau (Schnellz. aus Paris) *)
12.38—12.53 Warschau—Bentschen
13.48—14.02 Posen—Warschau
22.03—22.23 Warschau—Posen

Lokalzüge — Abfahrt.

7.45 Lodz—Bentschen
13.30 Lodz—Warschau

Abfahrt.

16.00 Lodz—Sieradz
19.25 Lodz—Lowicz
19.40 Lodz—Ostrowo
20.00 Lodz—Krakau—Kattowitz (direkt)

Ankunft.

6.45 Krakau—Kattowitz—Lodz (direkt)
9.25 Ostrowo—Lodz
9.40 Lowicz—Lodz
10.20 Warschau—Lodz
18.20 Bentschen—Lodz
21.00 Sieradz—Lodz

*) Verkehren vorläufig nicht.

Wohnungstausch

Fünf Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten gegen ebensolche oder auch größere zu tauschen gesucht. Offerten unter „O. S." an die Geschäftsst. d. Bl. 1858

Kegel-Billard

zu verkaufen. O. Krenz, Zgierska Straße 124.

Möbel

nicht neu, u. z.: 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 2 Bettstellen mit Matratzen sind veränderungshalber zu verkaufen. Łąkowa-Str. 20, Wohn. 17. 1855



Kühn behaupte ich

daß die

Freie Presse

das einzige deutsche Blatt in Polen ist, welches ganz genau weiß, was es will.